

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.11.2016
Dezernat V	Amt Amt 51	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0263/16

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	06.12.2016	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	19.01.2017	öffentlich
Stadtrat	26.01.2017	öffentlich

Thema: Information zur Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg

Seit 1997 besteht in der Landeshauptstadt Magdeburg das Handlungsfeld der Schulsozialarbeit. Aus anfänglich einer Schulsozialarbeitsstelle (1997) konnte dieses Handlungsfeld kontinuierlich auf 54 Schulsozialarbeitsstellen (2016) auf- und ausgebaut werden. Durch die professionelle Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen und ein vernetztes Arbeiten auf verschiedensten Ebenen sind viele positive Entwicklungen und Ergebnisse ermöglicht worden:

- Abbau von Schulversagen/Schulbummelei (Illustration: Anstieg der Schulbummelei in 2004 nach Rückgang von Schulsozialarbeit, dann wieder Abnahme der Schulbummelei nach Erhöhung der Zahl der Schulsozialarbeiter)¹
- Erhöhung der Bildungs- und Teilhabechancen der Schüler*innen durch Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabe Pakets
- Erhöhung der Erziehungskompetenzen der Eltern
- Verbesserung des Schulklimas
- Erhöhung der Sozialkompetenz der Schüler*innen
- Integration von sozial benachteiligten Schüler*innen in das Schulleben
- Durch die enge Vernetzung der Schulsozialarbeit und ihre Position als Bindeglied zwischen allen Akteuren der Jugendhilfe und Jugendarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg und Schule kam es zu Synergieeffekten aus pädagogischer Sicht, bspw. der direkte Kontakt zu den Persönlichen Hilfen des Jugendamtes – Fallberatungen

Außerdem gibt es Herausforderungen an das System Schule, bei deren Bewältigung die Schulsozialarbeit eine zentrale Rolle spielt:

- Auftrag der Inklusion, der nicht allein im Unterricht zu bewältigen ist
- Anstieg der Anzahl von Schüler*innen mit Migrationshintergrund, bei denen es um die Integration in den Klassenverband und den Schulalltag allgemein geht
- Umwandlung der Sekundarschulen zu Gemeinschaftsschulen, in denen Schüler*innen mit verschiedenen Lernausgangslagen der Erwerb aller allgemeinbildenden Abschlüsse ermöglicht wird

¹ Anlage 1, Daten zur Schulsozialarbeit, Tabelle 1

Seit 2013 ist eine Zunahme von Flüchtlingen in Magdeburg zu verzeichnen, welche sich in den Schulen bemerkbar macht. Die Schulsozialarbeit leistet hier gehäuft zusätzlich Begleitung und Beratung von Familien und Schüler*innen mit Migrationshintergrund, bspw. bei psychischen Problemen wie Kriegstraumata, Trennung von Eltern, Verlust eines Elternteils. Auch bei der Integration in den Stadtteilen, Bildung und Teilhabe-Anträgen sind sie aktiv. Zusätzlich sind sie äußerst kreativ, Möglichkeiten zu finden, um Eltern den Wert von Bildung nahe zu bringen. Folgendes Fallbeispiel soll diese Problematik und das lösungsorientierte Handeln von Schulsozialarbeit verdeutlichen:

Ein Schüler aus Afghanistan, welcher traumatisiert durch Fluchterlebnisse und der Trennung von seiner Mutter ist, wurde der Schule zugewiesen. In seinem Heimatland hatte er keine Schule besucht. Des Weiteren kam der Schüler bereits überaltert in die 3. Klasse. Herausfordernd für ihn waren fehlende Sprachkenntnisse, das lange Sitzen im Unterricht, die Einhaltung der Verhaltensregeln in der Klasse und der gewünschte Umgang mit den schulischen Regeln. Der Schüler wurde eng im schulischen Alltag (Einzelgespräche, Begleitung in den Pausen) durch die Schulsozialarbeiterin begleitet. Sie knüpfte ein fachliches Hilfenetzwerk, welches aus der Schulleitung, dem Förderlehrer, der zuständigen Asylunterkunft, dem Migrationsdienst, den Persönlichen Hilfen des Jugendamtes, dem Zentrum für psychosoziale Dienste, einer Förderschule und einer heilpädagogischen Tagesgruppe bestand. Ein sonderpädagogisches Feststellungsverfahren, eine regelmäßige psychotherapeutische Beratung sowie die Betreuung in einer Tagesgruppe wurden initiiert. Darüber hinaus erfolgte durch die Schulsozialarbeiterin eine Zuarbeit an den Migrationsdienst, der verschiedene fachliche Einschätzungen zusammentrug, um diese an das zuständige Innenministerium zu senden, mit der Bitte auf Asyl für die Mutter und die Geschwister des Schülers, die sich noch im gefährdeten Ausland befanden. Letztlich konnte der Schüler an einer Förderschule für Lernbehinderte weiter beschult werden. Den Übergang hat die Schulsozialarbeiterin eng begleitet und den Einzelfall in die fachlichen Hände der dort ansässigen Schulsozialarbeiterin weitergegeben.²

Schulsozialarbeit hat sich in mehrerer Hinsicht in den Schulen, an denen sie verortet ist, unentbehrlich gemacht. In den meisten Fällen erkennen die Lehrer*innen, dass die andere Herangehensweise, die leistungsdruckfreien Angebote, die integrale Herangehensweise usw. ein Gewinn für die Schule als Ganze sowie problem- und lösungsorientiertes Handeln für individuelle Schüler*innen bietet. So ist Schulsozialarbeit ein zwingend notwendiger zusätzlicher methodischer Ansatz in allen bestehenden Schulformen geworden. **Bundesweit spricht die Fachwelt von einem Erfolgsmodell der Schulsozialarbeit hinsichtlich ihres sozialpädagogischen Auftrages mit intervenierenden, präventiven und bildungs- sowie sozialisationsfördernden Angeboten am Ort Schule für unterschiedliche Zielgruppen.³**

Das Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg begleitet die kommunal finanzierten Schulsozialarbeiter*innen in Bezug auf die Leistungserbringung und ihrer Qualitätsentwicklung. Dabei wird vor allem ein Augenmerk auf die Frage der Wirkung gelegt.⁴

Im Rahmen der Gruppenarbeit finden z. B. kontinuierlich Projekte wie Streitschlichteraus- und -fortbildungen statt, die dann in der Mediation von Konflikten zum Tragen kommen. Auch die Sozialkompetenztrainings werden von den Schülern*innen sehr gut frequentiert. Hier liegt der Fokus sowohl individuell als auch in der Gruppe beispielsweise auf die Entwicklung von Empathiefähigkeit, Fähigkeit zu friedlicher Konfliktlösung, Konzentration, Steuerung der eigenen Emotionalität und wird über ein ganzes Schuljahr erlernt. Das sind Schlüsselqualifikationen, die im gesamten weiteren Bildungsweg und im gesellschaftlichen Zusammenleben von unschätzbarem Wert sind. Ein Fehlen solcher Fähigkeiten kann zum Schulversagen, Scheitern einer beruflichen Ausbildung und zu delinquentem Verhalten führen.

Der große Vorteil der Schulsozialarbeit ist ihre schnelle Interventionsmöglichkeit, so dass Krisensituationen sich nicht zu langfristigen Problemlagen entwickeln können. Eine Verdeutlichung soll folgendes Fallbeispiel geben.

² Sachbericht 2014, IB Mitte gGmbH

³ Neue Praxis 3/16: E. Hollenstein, F. Nieslony: Die langsame Entwicklung zur professionellen Schulsozialarbeit

⁴ Anlage 1, Daten zur Schulsozialarbeit, Tabelle 2

*Eine Schülerin (4. Klasse) wurde in der Schule auffällig durch ihr kleinkindhaftes Verhalten in Gesprächen, das Fehlen freundschaftlicher Kontakte zu Mitschüler*innen, ihre sehr undeutliche Aussprache und ihr abgemagertes Aussehen. Auch ihre schulischen Leistungen waren sehr schwach. Um eine Vertrauensbasis zu ihr aufzubauen, hat die Schulsozialarbeiterin sie eingeladen, an kreativen Angeboten sowie an einem Ferienangebot teilzunehmen. Daraufhin ergaben sich vertrauliche Gespräche und die Schülerin ließ Einblicke in ihren familiären Alltag zu. Tägliche Geschwisterstreitigkeiten und rationiertes Essen seitens der Eltern waren die Hauptsorgen der Schülerin. Es kam noch emotionale und häusliche Verwahrlosung aus Sicht der Schulsozialarbeiterin dazu. Es folgten Elterngespräche sowie Einzelgespräche mit der Schülerin. Die Eltern zeigten sich nur begrenzt zur Zusammenarbeit bereit. Nach einer Abklärung des Gesundheitszustandes der Schülerin beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst der Landeshauptstadt Magdeburg, brach der Kontakt der Eltern zur Schule ab. Da die Schülerin kurz davor stand, auf eine weiterführende Schule zu gehen und sich damit dem Zugang der Schulsozialarbeiterin zu entziehen drohte, hat sich die Schulsozialarbeiterin an das Jugendamt gewandt um auf einen Antrag der Eltern auf Hilfe zur Erziehung hinzuwirken. Nach Antragsstellung der Eltern beim Jugendamt stellte die Schulsozialarbeiterin den Kontakt zwischen der Schülerin, ihren Eltern und der Schulsozialarbeiterin der weiterführenden Schule her. Somit kann weiterhin eine Begleitung durch Schulsozialarbeit stattfinden und der Schulerfolg gesichert werden.⁵*

Die Schulsozialarbeiter*innen nehmen in steigendem Maß multiple Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien, die zunehmend intensiver und komplexer sind, wahr. Dies deckt sich mit den Erfahrungen im Bereich Persönliche Hilfen des Jugendamtes. So hat sich wegen der dortigen Zuständigkeit eine enge Zusammenarbeit entwickelt. In Fällen von Kindeswohlgefährdung, psychischer Probleme der Kinder und Jugendlichen, notwendiger Kriseninterventionen und in der Präventionsarbeit wenden sich die Schulsozialarbeiter*innen aller Schulformen regelmäßig an das Jugendamt. Aufgrund der Schnittstellenposition der Schulsozialarbeit kommt es dann zu frühzeitiger Intervention und direkten Kontakten zu weiteren Institutionen (Sozialamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt, psychologische Beratungsstellen etc.).

Der Schulleiter einer Förderschule beschreibt in einem Gespräch Schulsozialarbeit wie folgt: *„Schulsozialarbeit ist ein Qualitätsmerkmal der Schule, sie bildet Brücken, schafft Ausgleich und ist zugleich schöpferisch tätig, da ihre Antennen viel mehr als nur in eine Richtung gehen!“⁶*

Aktuelle Situation der Schulsozialarbeit

Aktuell finanziert die Landeshauptstadt Magdeburg 13 Schulsozialarbeiterstellen mit 543.022 EUR in 2016. Aufgrund von BuT-Revisionsmitteln aus dem Jahr 2012⁷ können diese Stellen bis 2020 finanziert werden. Ebenso finanziert das Land über das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ 41 Schulsozialarbeiterstellen. Insgesamt sind dadurch 54 Schulsozialarbeiter*innen an 45 Schulstandorten im Zeitraum von 2016 bis 2020 aktiv.⁸

Zum Thema der Weiterführung von Schulsozialarbeit nach 2020 gibt es bisher wenige konkrete Aussagen vom Bund und Land. Im aktuellen Koalitionsvertrag des Landes ist ein Passus enthalten, der wie folgt lautet: *„Schulsozialarbeit hat sich als ein wirksamer Beitrag gegen Schulversagen erwiesen. Wir werden uns in diesem Zusammenhang dafür einsetzen, dass eine weitere Finanzierung der Schulsozialarbeit auch nach Auslaufen der derzeitigen EU-Förderperiode sichergestellt wird.“⁹*

Auf dem Bundeskongress Schulsozialarbeit wurde 2015 erklärt, dass Schulsozialarbeit systematisch ausgebaut und an allen Schulen professionell etabliert werden muss. Er fordert, dass Schulsozialarbeit als fachlich aus der Kinder- und Jugendhilfe begründetes Angebot

⁵ Sachbericht 2015, IB Mitte gGmbH

⁶ Sachbericht 2015, Spielwagen e.V.

⁷ Revisionsmittel aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket 2012 vom Land

⁸ Anlage 2 – Bestandsübersicht Schulsozialarbeit 2016

⁹ Koalitionsvertrag Sachsen-Anhalt 2016

bundesweit verbindlich geregelt, qualitativ abgesichert und dauerhaft etabliert werden muss. In Bund, Ländern und Kommunen müssen verlässliche Formen der Kooperation und Finanzierung entwickelt werden. Im Grunde muss Schulsozialarbeit in das Jugendhilferecht und in die Schulgesetze der Länder als Regelangebot an allen Schulen aufgenommen werden.¹⁰

Schulsozialarbeit wurde in der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des jugendpolitischen Programms „Berufliche Integration Benachteiligter – BIB-MD“ (DS0575/05, DS0443/07, DS0323/08, DS0193/13, DS0196/13) mit höchster Priorität im Rahmen der Maßnahmen der Jugendsozialarbeit gem. § 13 Abs. 1 SGB VIII durch den Stadtrat und den Jugendhilfeausschuss bewertet. Mit dem Beschluss zur Drucksache Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes – 2016 bis 2020, (DS0201/15, Beschluss-Nr. 563-018(VI)15) positioniert sich der Stadtrat für den Erhalt und die qualifizierte Umsetzung von Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Erfolg von Schulsozialarbeit, von dem die Landeshauptstadt Magdeburg profitiert, macht eine Weiterführung nach 2020 erforderlich. Hier wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung eine Positionierung der Stadt erfolgen müssen. Die Stadt erwartet von Bund und Land eine weiterhin großzügige Finanzierung der Schulsozialarbeit.

Die Verwaltung des Jugendamtes weist auf diese große Herausforderung hin und schätzt ein, dass die Schulsozialarbeit an den Schulstandorten der Landeshauptstadt Magdeburg mindestens erhalten bleiben und wenn möglich ausgebaut werden muss.

Borris

Anlagen:

Anlage 1 – Daten zur Schulsozialarbeit

Anlage 2 - Bestandsübersicht Schulsozialarbeit 2016

¹⁰ Dortmunder Erklärung des Bundeskongresses Schulsozialarbeit 2015